



BULLETIN 3/14

erscheint vierteljährlich / www.topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH

TOPOLINO CASAGRANDE

Ihr Ersatzteil-
Spezialist für
ITALIENISCHE
OLDTIMER
und
DIAVOLINO

Votre spécia-
liste de pièces
de
réchange
pour les

ITALIENNES
ANCIENNES
et
DIAVOLINO

Vostro
ricambista
per vetture

CLASSICHE
ITALIANE
e
DIAVOLINO

Your spare
parts store for

ITALIAN
CLASSIC
CARS and DI-
AVOLINO



Ambiente Italiano in der Innerschweiz!



EZIO CASAGRANDE
Feldmattstrasse 10, CH-6032 Emmen-Waldibrücke
Tel. +41 (0) 41 260 45 06, Fax +41 (0) 41 260 45 10
casagrande@topolino.parts.com

Vorwort

Die Fussball-WM gehört seit einigen Tagen der Vergangenheit an und man hat wieder Zeit, sich dem Lesen statt dem Sport am Fernsehen zu widmen. Somit erscheint das Bulletin 3/14 zeitlich ja gerade richtig.

Auch im heutigen Bulletin sind wieder diverse Berichte über Clubanlässe enthalten. Ganz besonders erfreulich ist es, dass sich Anja Syz, die Tochter von Andy und Sandra Syz, bereit erklärt hat, den Bericht über die Fahrt ins Blaue zu schreiben, nachdem sich von den Erwachsenen niemand gemeldet hat, als Peter Zimmermann, der Organisator dieses Anlasses, nach einem „Berichterstatter“ gefragt hat. Wenn man die Bulletins so durchsieht, stehen immer mehr oder weniger die selben Namen unter den Berichten. Eigentlich schade! Es wäre erfreulich, wenn auch einmal andere Mitglieder, die an den Clubanlässen teilnehmen, sich freiwillig melden würden, einen Bericht zu schreiben. Es ist nämlich keine Hexerei!

Im heutigen Bulletin dürfen wir auch eine Reportage über eine Topolino-Reise veröffentlichen, die nichts mit dem Topi-Club Zürich zu tun hat. Ein Clubmitglied hat mich darauf hingewiesen, dass im Magazin des Deutschen Automobil-Veteranen-Club ein Bericht von Bärbel Anders über eine privat organisierte Reise von neun Topibesitzern aus Deutschland – vom Starnberger See nach Apulien

Fortsetzung nächste Seite

Inhaltsverzeichnis

Clubmeldungen	2
Topi-Luftete	3
Fahrt ins Blaue	7
1954 – ein spezieller Jahrgang	9
Mein erstes Erlebnis mit einem Topolino	12
4000 km mit 16,5 Pferdestärken	13
Zu Besuch beim Topolino Club Innerschweiz	17
Sponsoren gesucht	18
Neues von FIAT	20
Marktplatz / Inserate	22
Jahresprogramm / Impressum	24

und zurück – erschienen ist. Mit Bewilligung der Autorin publizieren wir diesen natürlich gerne auch in unserem Bulletin.

Ich wünsche euch also viel Vergnügen beim Lesen des Bulletins und würde mich sehr freuen, wenn sich der eine oder die andere bei einem der nächsten Anlässe ganz spontan für das Verfassen des Berichtes bereit erklären würde.

Regina Häusler

Clubmeldungen

Neues Mitglied

Bereits im Februar ist Urs Brunswiler als neues Clubmitglied eingetreten. Wir heissen ihn in unserem Kreis – wenn auch etwas verspätet – herzlich willkommen.

Verstorben

Leider hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass Max Longhi sen. am 7. Juli 2014 – kurz nach seinem 81. Geburtstag – verstorben ist. Margrit und Max Longhi waren von 1973 bis 2006 Mitglieder im Topolino Club Zürich. Mit ihnen haben wir viele fröhliche Stunden erlebt und Max wird uns als liebenswürdiger und humorvoller Mensch in Erinnerung bleiben. Seiner Familie, insbesondere seiner Frau Magrit, sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Anlass offene Rennbahn Zürich-Oerlikon



Nicht vergessen: Bei schönem Wetter findet am 5. August der Anlass auf der offenen Rennbahn statt (anstelle des August-Stamms). Treffpunkt ist um 18.00 Uhr bei der Einfahrt zur Rennbahn. Auskunft über die Durchführung gibt Tel. 044 311 25 61.

Beilage: 1 Einzahlungsschein

Warum liegt dem heutigen Bulletin ein Einzahlungsschein bei? Eines gleich mal vorweg: Nein, es ist noch kein neuer Jahresbeitrag fällig und ihr habt auch nicht vergessen, den Beitrag für das laufende Jahr zu bezahlen. Der wahre Grund, weshalb wir einen Einzahlungsschein beilegen, ist auf Seite 18 dieses Bulletins zu erfahren.

Topi-Luftete

Topolino-Luftete vom 27. April 2014

Mit acht Topolinos und sechs PWs fuhren wir um 09.10 Uhr vom Ausgangspunkt der Bleichbeiz in Wald los. Unterwegs stiess ein weiteres „Wegwerfauto“ zum Topi-Konvoi. Da die Wettervorhersagen äusserst nass und trüb prognostiziert waren, haben sich von den 44 Topianer/innen nur acht Fahrer mit ihrem Mäuschen auf die Strasse gewagt. Einmal mehr war die Luftete ein begehrter Topolino-Anlass.



Fahrt bei regnerischem Wetter Richtung Hultegg

Unsere Fahrt führte uns auf idyllischen Nebenstrassen von Wald über die Hultegg durch den wunderschönen Thurgau, wo die Obstplantagen in voller Blüte standen, nach Romanshorn. Die Route wäre bei Sonnenschein traumhaft gewesen. Jeder Fahrer erhielt detaillierte Routen-Angaben, ein fehlerhaftes Abzweigen sollte vermieden werden. Doch unser Leader wollte ab und zu sehen, ob wirklich noch alle im Konvoi fahren, so dass wir zwei Mal eine kleine Ehrenrunde fuhren.

Es gilt zu erwähnen, dass bei diesem Ausflug alle acht Topolinos die Strecke problemlos schafften, jedoch für einmal ein PW auf der Strecke blieb! Da soll einer sagen, die heutigen Autos seien zuverlässiger als unsere Mäuschen!!



*Unsere Topis
mussten vor dem
Gebäude draussen
im Regen
warten.*

Topi-Luftete

Nach der Ankunft in der autobau Erlebniswelt, wo uns weitere Clubmitglieder bereits erwarteten, wurden wir mit einem feinen Apéro gestärkt. Bald teilten wir uns in drei Gruppen auf und das Abenteuer ging los. Unser Guide, ein älterer Herr, kannte jedes Fahrzeug sehr genau. Man merkte aber auch, dass ihn die schnellsten und teuersten Autos besonders faszinierten. Immerhin gab es auch einen VW Bretzelkäfer, welcher gewissermassen das deutsche Pendant zu unseren italienischen Topolinos darstellte. Dieser Käfer stand am Anfang einer ganzen Serie von Porsches, darunter mehrere 356er und dann 911er verschiedener Jahrgänge.



Glänzende Sportwagen, soweit das Auge reicht

Alles was gut, berühmt und teuer ist, war vertreten. Mehrere Ferraris und Maseratis brachten die Augen der Männer zum Glänzen, während die Frauen mehr den formschönen, aber ebenfalls sehr schnellen Modellen von Mercedes, Lancia, Alfa-Romeo und MG zugetan waren. Eine Einzelanfertigung von Rinspeed mit einer Ausstattung von Swarovski war ein weiteres Highlight. Die Leidenschaft für Automobile ist spür- und erlebbar bei der autobau AG von Fredy Lienhard im ehemaligen Tanklager der eidgenössischen Alkoholverwaltung in Romanshorn.



Topi-Luftete

Die Sammlung von Fredy Lienhard, selbst ein langjähriger und erfolgreicher Rennfahrer, besteht aus drei Teilen: Wagen aus dem Rennsport, von der Seifenkiste bis zu den Formel-1-Boliden, zeigen die technische Entwicklung und Perfektion. Die klassischen Sportwagen aus verschiedenen Epochen repräsentieren die raren Luxusautos. Ein weiterer Teil ist den Konzeptfahrzeugen gewidmet. Die Ausstellung in der autobau Erlebniswelt zeigt gegen 80 Fahrzeuge, welche ausnahmslos in absolutem Topzustand, fahrbereit und zugelassen sind. Auch werden die Autos regelmässig gefahren, sei es auf der Strasse oder auf einem kleinen Rundkurs zwischen den Gebäuden. Ob Fredy Lienhard wohl noch den einen oder anderen Fahrer brauchen könnte?!



Rennbolliden und Seifenkisten in der selben Ausstellung

Anschliessend genossen wir mit Blick auf die schönen Autos ein reichhaltiges Salatbuffet mit einem feinen Spaghettata. Das Catering wurde von der SBS Schifffahrt AG serviert und die hungrigen Mäuler wurden zügig gestopft. Nach dem Dessert und Kaffee durfte die Ausstellung

nochmals auf eigene Faust besucht werden, was einige Männer nutzten, um sich gewisse Details genauer anzusehen.

Topi-Luftete



Mittagessen im Foyer der Ausstellung

Gegen 15.00 Uhr nahm nur noch ein kleiner Teil die Heimfahrt via Herisau, Appenzellerland/Toggenburg zurück nach Wald gemeinsam in Angriff. Eine Runde mit den Topis auf dem Rundkurs vor der Wegfahrt war aber natürlich Ehrensache. Die meisten fuhren anschliessend auf dem direkten Weg nach Hause.



Auf der Ehrenrunde vor der Abfahrt

Den Organisatoren, Peter und Daniela Schmid, sei herzlich für die tolle Organisation gedankt. Man staunt immer wieder, was für spannende Ideen ausgegraben werden, von denen wir Club-Mitglieder profitieren können.

Peter & Christa Kuhn

Fahrt ins Blaue

Fahrt ins Blaue vom 25. Mai 2014

Wir besammelten uns an diesem wunderschönen Sonntag-Morgen im Restaurant Schützenhaus in Pfäffikon SZ. Das Wetter war sehr warm, so dass wir Kaffee und Gipfeli im Garten geniessen konnten.



Bei einer Panne sind sofort Helfer zur Stelle

behaben und auch wir konnten uns auf den Weg zum Kulturhistorischen Museum der March in Vorderthal machen, welches in einem Turbinenhaus untergebracht ist.

Nach der Begrüssung durch Peter Zimmermann, der die Fahrt ins Blaue organisiert hatte, setzten sich alle in ihre Topis und fuhren in Richtung Lachen-Siebenen-Wägitalersee. Doch wir waren noch nicht einmal vom Parkplatz weg, da machte sich bemerkbar, dass wir mit Oldtimern unterwegs waren. Denn unser Topolino gab kurzerhand den Geist auf. Zum Glück waren viele erfahrene Topolinofahrer dabei, die uns helfend zur Seite standen und gleich ihr Werkzeug aus dem Auto holten. Nach ein paar Minuten geöffneter Kühlerhaube war das Problem (der Unterbrecherkontakt war lose)



Auf dem Parkplatz vor dem Museum

Fahrt ins Blaue

Da angekommen trafen noch Edith und Urs Ungricht zu unseren 13 Topis dazu und bald kam auch Herr Dr. Wyrsh schwungvoll angebraust, der uns durch die Ausstellung führte. Er erzählte uns von allerhand geschichtlichen Vorkommnissen und wir konnten Münzen und Schwerter bewundern, die schon lange vor unserer Zeit existierten. Es gab auch Masken, Trachten, einen alten Haarschmuck und vieles mehr zu bestaunen.



Aufmerksame Zuhörer während der Museumsführung

Nach der interessanten Führung, fuhren wir (mit unserem immer noch eher langsamen Topolino) über kurvige Strassen weiter an den Wägitalersee. Als wir das Hotel Stausee erreicht hatten, gab es auch gleich einen Apéro, der von Alphornbläser Frank mit seinem imposanten Instrument stilvoll begleitet wurde. Die Musik versetzte uns gleich in entspannte, ausgelassene Stimmung. Nach einem guten Mittagessen, Dessert und gemütlichem Beisammensein, war etwa um 15:30 Uhr der schöne Anlass zu Ende, und jeder konnte die Heimreise selbst in Angriff nehmen.

Vielen Dank an Peter für die gute Organisation, es war wie immer ein sehr gelungener Ausflug.

Anja Syz

1954 – ein spezieller Jahrgang

1954 – ein spezieller Jahrgang

60. Geburtstag zum ersten....

Die uns bekannten Besitzer eines Topis mit Jahrgang 1954 haben von Koni im Frühjahr eine spezielle Einladung erhalten, denn sie haben etwas zu feiern: Ihr Topi wird nämlich dieses Jahr 60! So meldeten sich dann sechs Mitglieder mit und ein Mitglied ohne Topi (weil dieser sich noch in Restauration befindet) an und 14 Personen trafen sich bei sonnigem Wetter am 22. Juni in Winterthur zum Start der Geburtstagsfahrt.



Mit offenem Dach bei strahlendem Sonnenschein unterwegs

Im Restaurant Schauenberg oberhalb Elgg wurde bereits eine Pause eingeschaltet. Weiter ging dann die Fahrt über Bichelsee, Mosnang, Bütschwil, Lichtensteig Richtung Krinau. Vor Erreichen des Dorfes Krinau zweigte die steile Strasse zum Restaurant Freudenberg – wo für uns Platz zum Essen reserviert war – links ab und pünktlich um 12 Uhr trafen wir auf dem riesigen Parkplatz vor dem Restaurant ein. Eine tolle Rundschau zu den Churfürsten und zum Säntis bot sich den Teilnehmenden. Draussen wurde von der sehr freundlichen Wirtin ein Apéro serviert, das Mittagessen wurde dann in der heimeligen Burebeiz eingenommen. Hungrig musste wirklich niemand vom Tisch, denn die Portionen waren gross, obwohl der

1954 – ein spezieller Jahrgang

Teller mit viel Fleisch (Steak oder zwei grosse Schnitzel), Pommes und Gemüse oder ein Fitnesssteller sehr günstig war.



Die 54-er-Jahrgänger in Reih und Glied

Über Mittag bedeckte sich der Himmel dann vorübergehend mit Wolken, diese verzogen sich aber wieder bis zu unserer Abfahrt. Ein Mitglied verabschiedete sich nach dem Essen, die anderen fuhren noch im Tross weiter über die Wasserfluh, durch das Neckertal und das Tanzapfenland nach Eschlikon. Im Restaurant Sän-tisblick genossen wir noch ein Glacé, ein kühlendes Mineralwasser oder einen Kaf-fee, bevor man sich dann endgültig voneinander verabschiedete und die Topis in verschiedene Richtungen ihre Heimreise antraten.

PS: Sollte jemand, der einen 54-er Topi besitzt, keine Einladung erhalten haben, tut es uns leid. Im (wahrscheinlich etwas unvollständigen) „Mitglieder-Ordner“ haben wir von den Meldeblättern, die dem Topiclub seinerzeit einmal zugestellt wurden, die 54-er Topis herausgesucht und die gefundenen Besitzer angeschrie-ben.

... und ein „Sechzigster“ zum zweiten

Einen weiteren 60. Geburtstag durften einige Clubmitglieder bei Christa und Peter Kuhn zuhause feiern. Da Peter anfangs Juni diesen runden Geburtstag begehen konnte, hat er den Topi-Club eingeladen, den Juli-Dienstags-Stamm statt in Dü-bendorf in Wertmatswil zu verbringen. Gut zwei Dutzend Mitglieder nahmen diese Einladung dann auch an und genossen einen gemütlichen Abend (wenn nur der

1954 – ein spezieller Jahrgang

Match Schweiz-Argentinien nicht gewesen wäre!) in einem eigens für diesen Anlass im Garten von Familie Kuhn aufgestellten Zelt, selbstverständlich aber ohne „public viewing“. Mit einem selbstgemachten „Hugo“ zum Apéro wurden die Gäste begrüsst. Dann gab es feine heisse Würste (war eine willkommene Abwechslung zu den gebratenen, die man sonst überall vorgesetzt bekommt) mit diversen Salaten. Anschliessend durfte man sich am leckeren Dessert-Büffet bedienen. Sogar ein Schoggikuchen-Topolino (siehe Bild nebenan) und ein wunderschönes Herzbrötchen mit Topolino-Sujet standen zum Verzehr da. Fast zu schade zum Anschneiden!



Immer wieder wurden die Anwesenden natürlich über das Resultat der Schweizer Nati informiert (einige Mütter waren per Handy in Verbindung mit ihren Söhnen) und ja, selbstverständlich war man enttäuscht, als es unmittelbar vor Ende der Verlängerung 1:0 für Argentinien hiess. Janu, das Resultat wurde so hingenommen und der Abend trotzdem noch genossen.



Selbstverständlich nutzte Fredy auch noch die Gelegenheit und öffnete den „Club-Getränke-Laden“ im Kofferraum seines Autos und brachte doch wieder einige Flaschen Wein, Prosecco oder Grappa an den Mann bzw. an die Frau.

Für die sehr grosszügige Einladung bei Familie Kuhn bedankt sich der Club ganz herzlich und wir wünschen Peter auf diesem Weg nochmals alles Gute im neuen Lebensjahrzehnt.

Regina Häusler

Mein erstes Erlebnis mit einem Topolino

Mein erstes Erlebnis mit einem Topolino

Meine Eltern hatten in Zürich ein Lebensmittelgeschäft, das regelmässig von einer bestimmten Kundin besucht wurde. Auf einen ihren Geburtstage erhielt sie von ihrem Ehemann einen neuen blauen Topolino C geschenkt, an den ich mich noch



An diesem Brunnen wurde vor vielen Jahren jeweils samstags ein Topolino gewaschen

sehr gut erinnern kann. Damals war ich noch stolzer Kindergärtner. Jeweils am Samstag war Washtag für den Topi, und ich durfte oft mit dabei sein. Der „Waschplatz“ war beim öffentlichen Brunnen zwischen Witikon und Pfaffhausen auf dem Trottoir. Den Brunnen gibt es heute noch, nur wurde er nach hinten an den neuen Fussgängerweg versetzt. Früher war das Waschen von Autos an öffentlichen Brunnen noch kein Problem, da es nicht verboten war.

Später einmal, ich war inzwischen auch ein stolzer Besitzer eines blauen Topi C, hat mir meine Mutter erzählt, dass die Kundin mich bei der ersten Fahrt mit ihrem neuen Topi (sie hatte soeben die Fahrprüfung bestanden) zum Waschen des Topis nach Witikon mitgenommen habe. Nach der Rückkehr habe sie ihr lachend berichtete, dass sie in der Schlyfi beim Elefantenbach, vor dem Anstieg nach Witikon, mit dem Topi Probleme hatte und nicht wusste was man tun muss, um das noch neue und ungewohnte Auto wieder in Fahrt zu bringen. Nach einigen misslungenen Versuchen hätte ich ihr dann gesagt: „mein Papi macht es jeweils so und so und dann geht es wieder“. Sie habe es dann nach meinen Anweisungen versucht und siehe da, es funktionierte.

Selber kann ich mich nicht mehr daran erinnern, aber dass ich noch etliche Male zum Topiwaschen dabei sein durfte, weiss ich noch genau.

Feigenwinter

4000 km mit 16,5 Pferdestärken

Vom 21. September bis 11. Oktober 2013 fuhr eine Gruppe mit neun deutschen Topolinos vom Starnberger See bis nach Apulien und wieder zurück. Was sie dabei alles erlebt haben, ist im nachstehenden Reisebericht von Bärbel Anders zu erfahren. Wir danken der Autorin, dass wir diesen in unserem Bulletin auch veröffentlichen dürfen.

Die Idee zu dieser Reise entstand bei einem Glas Wein in Vitos Lokal „La Dolce Vita“ in Herrsching. Michael und Vito dachten sich aus, doch mal per Topolino in Vitos Ursprungsheimat Apulien zu fahren.

Mehr als zehn Mäuse sollten es nicht sein; schliesslich waren es neun, weil einer der Fahrer leider krankheitshalber ausfiel. Die meisten kamen aus dem südbayerischen Raum, aber auch Mäuse aus Darmstadt und Hamburg waren dabei. Start war in Bernried am Starnberger See.



Die Führungsmaus mit ihren Insignien

Die Risse in der Teerdecke waren manchmal so, dass Gras und sogar Blumen drin wuchsen. Frana (Abbruchwarnung) und Baustellenschilder jede Menge – doch die sollten wohl nur anzeigen, dass hier etwas repariert werden müsste, denn gearbeitet wurde da so gut wie nie.

Unsere Reise würde ich gerne Auto-Wanderung nennen, denn wir wollten auf kleinen Strassen durchs Land zu ckeln. Autobahnen waren tabu, auch Schnellstrassen, wenn irgendwie vermeidbar. Für Autos und Fahrer waren diese kleinen Strassen schon teilweise eine Herausforderung, im Süden Italiens die Superstrada noch mehr.



Hamburg trifft Italien



Aber dafür hatten wir die Strasse fast für uns allein; je nach Beschaffenheit die Fahrbahnseite zu wechseln war kein Problem. Bei Sonnenschein – und das war meistens – war das ein Genuss, zum Fürchten allerdings konnte so eine Fahrt werden, wenn Dunkelheit und dichter Nebel dazukamen. Da klammerten sich die Mäuschen so dicht aneinander, wie kleine Kinder sich an der Hand halten, um sich nicht zu verlieren.

Auf und ab und Kurve um Kurve ging unsere Strecke fast immer. Für Mille-Miglia-Fans waren zum Beispiel der Raticosa- und Futa-Pass ein besonderes Erlebnis. Und wenn einem Fahrer mal die Kurven zu viel wurden, konnte er auch einen Ersatzfahrer bekommen, denn eines der Autos war mit zwei Topolino-Fahrtüchtigen besetzt. Besonders gefallen hat mir die Fahrt um und über den Gargano mit den herrlichen Ausblicken aufs Meer und den riesigen Schmetterlingsschwärmen.

So erlebten wir dieses wunderbare Land hautnah mit seinen Bergen und Hügeln, den verstreuten kleinen Dörfern, die von weitem aussahen, als wären sie wie Zipfelmützen den Bergen aufgesetzt. Wälder und Felder, Olivenhaine und Weinberge, Oleanderbüsche und wilde Alpenveilchen, Steilküste und Sandstrand – kein Wunder, dass dieses Stück Erde zu allen Zeiten die Begehlichkeiten aller möglichen Völker auf sich gezogen hat, was im archäologischen Museum der Ausgrabungsstätte Egnazia eindrucksvoll dokumentiert ist.

Impressionen von unterwegs

4000 km mit 16,5 PS

Die grossen Kunst- und Kulturstädte lagen nicht auf unserer Route, denn sonst hätten wir vermutlich ausser Verkehrsgewühl nichts erlebt. Nicht Rom oder Florenz haben wir besucht, dafür aber Perugia, wo man mit einer Kabinenbahn vom Parkplatz aus in den historischen Stadtkern kommt, und nach Arezzo sind wir an einem Ruhetag mit dem Zug gefahren. In Castiglione haben wir von der alten Festung aus den weiten Blick über die Toskana in der Abendsonne genossen. Kulturelle Highlights waren auch Castel del Monte, die achteckige Burg Friedrichs II aus dem 13. Jahrhundert und Monte Cassino, wo wir uns erst an Ort und Stelle so richtig bewusst wurden, an welchem bedeutendem Ort wir uns befanden. Da konnten wir den Heiligen Benedikt nun wirklich nicht links liegen lassen!

Auch die Alt-Auto-Leidenschaft ist nicht zu kurz gekommen. Wir durften bei Johann Kofler an der Brennerstraße seine Schätze bewundern (danke auch für die köstliche Bewirtung!) und haben in Villafranca das gigantische Oldtimer-Museum Nicolis besichtigt mit Werkstatt und Ersatzteillager, das alle Schrauberherzen höher schlagen lässt.



Land und Leute haben wir erlebt, wenn wir bei unseren vielen Kaffeepausen auf der Piazza parkten oder uns durch die engen Gassen der Orte zwängten (Umgehungsstrasse Fehlanzeige!), immer ein Hallo, auch wenn unsere parkende Kolonne die Enge der Durchfahrt noch enger machte. Nie ein Schimpfen oder Murren! Wie viele Autofahrer zu unseren Gunsten auf ihre Vorfahrt verzichteten, kann man gar nicht beschreiben.

Schnee auf dem Brenner am 11.10.2013

Und der italienische Topolino-Club hat teilweise unsere Reise begleitet mit Sekt-empfangen – danke Vitale Jannone für seine Begleitung (er hat sich für uns zwei Tage Zeit genommen), danke Karen und Alessio Zaccaria (Alessio hat einen wunderbaren Empfang in Masi Torello mit Bürgermeisterin, Polizei und dem örtlichen Oldtimerclub organisiert und uns viele Tipps gegeben), danke

4000 km mit 16,5 PS



Und wenn ich schon beim Bedanken bin, dann bei Barbara und Michael Kieslich, die diese dreiwöchige Reise so spitzenmässig vorbereitet und organisiert haben (dabei denke ich auch an die Brotzeiten am Strassenrand!) und bei Vito, der uns durch Sprach- und Ortskenntnis viel erleichtert und an seinem Heimaort eine so unvergessliche Gartenparty geschenkt hat.

Empfang durch die Scuderia in Polignano

Noch ein Wort zu unseren Autos: Grössere oder kleinere Reparaturen wurden meistens an Ort und Stelle erledigt, mal ein Reifenwechsel, mal eine Lichtmaschine. Nur einmal musste eine Werkstatt mit ihrer Hebebühne aushelfen. Und das auch nur, weil so neumodisches Zeug im Topolino eingebaut war wie ein Kreuzgeelenk. Anlasser braucht man nicht unbedingt; man kann ja auch anschieben oder mit der Kurbel drehen...

Alle sind heil nach Hause gekommen, nur eine Maus musste die letzte Etappe von Südtirol nach Bayern auf dem Hänger zurücklegen, weil es für den Fahrer so bequemer war, auf Strecke hätte er seine Steckachse einfach gewechselt.

Es waren immerhin 4000 km oder anders gesagt: 36 000 Topolino-Kilometer insgesamt!

Bärbel Anders



Nur nicht aufgeben, es wird schon klappen!!!

(Fotos von P. Ach, M. Anders, B. Kieslich, W. Wieser)

Zu Besuch beim Topolino Club Innerschweiz

Zu Besuch beim Topolino Club Innerschweiz

Im Sinne der gut-nachbarschaftlichen Kontaktpflege wurde ich vom Präsidenten des Topolino Club Innerschweiz, Matthias Felder, am 12. Juni 2014 zum Stamm in die Innerschweiz eingeladen. Der Topolino Club Innerschweiz hat in den Räumlichkeiten von Ezio Casagrande, Waldibrugg, sein Club- bzw. Stammlokal. Dies beinhaltet „standesgemäss“ eine Bar, genügend Tische und Stühle sowie einen „Jöggeli“-Kasten (Tischfussball). Geschmückt ist der Raum mit diversen Utensilien von italienischen Fahrzeugen, seien es Poster und Bilder oder zahlreiche mechanische Gegenstände und Ersatzteile.

Bevor wir uns allerdings dem kulinarischen Teil zuwenden konnten, wurden wir von Ezio in einem Transporter ca. 1.5 km gegen Süden geführt und bei Regen vor einem alten Zeughaus abgeladen. Kurz darauf öffnete Ezio die Tore dieses Zeughauses und – „Mann“ ahnte es bereits – das ehrwürdige Zeughaus hatte seinen ursprünglichen Zweck, nämlich irgendetwas im Zusammenhang mit Militär, aufgegeben. Stolz und mit einem verschmitzten Lächeln führte uns Ezio durch seine neuste Errungenschaft: das ganze Zeughaus ist voll mit Topis (fertige und solche zum Restaurieren) und mit Ersatzteilen soweit das Auge reicht. Und weil nicht alles Platz darin fand, wurden Gestelle und – natürlich um die Ausnutzungsquote zu erhöhen – auch Zwischenböden eingebaut. So haben Blechteile, Auspuffe, Achsen und vieles mehr ihren perfekten Lagerplatz erhalten. Wohlverstanden, Ersatzteile nicht nur für Topis – auch für andere italienische Sportwagen wie Alfa, Maserati und Ferraris.

Nach der Führung und dem Apéro hiess es wieder einsteigen und zurück ins Stammlokal zu Ezio. Dort wurden wir von Christine und weiteren Helferinnen mit feinen Salaten und Güggele verwöhnt.



Ein gelungener Abend, bei welchem ich einige ehemalige und aktive Mitglieder unseres Clubs angetroffen habe und Kontakte zu den Innerschweizern auffrischen, pflegen und vertiefen konnte. Persönliches Fazit: „rüdigi Sieche diä Innerschwiizer“! ☺

Fredy Meier, Präsident

Ein Blick ins Lager von Ezio

Sponsoren gesucht

45 Jahr Jubiläum, 12.-14. Juni 2015: Sponsoren gesucht



„Ohne Moos nix los“!

So lautet die Redewendung. Ja, uns allen ist bekannt, dass heute ohne Geld nichts mehr geht. Auch beim Budgetieren für das Internationale Topolino-Treffen im kommenden Jahr ist das nicht anders. Wie schon an der GV im letzten November erwähnt, werden wir ein tolles Programm anbieten: Wir werden etwas ausserhalb von Zürich unsere Hotels beziehen und uns mit unseren Topis aber auch mit anderen Verkehrsmitteln bewegen und nein, dieses Mal ist es nicht wie beim Jubiläum 2005 der TEE-Sonderzug...! Kulinarisch verwöhnen lassen werden wir uns am Galaabend im Rittersaal eines Schlosses. Wir werden auch eine Besichtigung in unser Programm einbauen und – wie es sich gehört – ab und zu einen Apéro einnehmen, um wieder zu Kräften zu kommen.

Da wir vom OK allen Teilnehmenden auch wirklich etwas Tolles bieten und dabei aber die Teilnahmegebühren dennoch moderat halten möchten, sind wir auf Sponsoren – vom kleinen bis zum grossen – angewiesen. Sponsoren zu finden ist heute kein leichtes Unterfangen mehr. Die Firmen sind „bhäbig“ geworden und es ist nicht einfach, Geld für einen Anlass aufzutreiben, mit welchem die Sponsoren eigentlich nur bedingt etwas zu tun haben. Ich habe persönlich bei Fiat (Suisse) und bei unserer Hausbank ZKB vorgesprochen und das Sponsoring-Konzept vorgestellt. Auch weitere Firmen, welche in unserer Branche tätig sind, wurden bereits angesprochen. Von Fiat, unserem gewünschten Hauptsponsor, erwarten wir bis Ende Juli Bescheid. Nach dem Entscheid von Fiat werden wir das weitere Vorgehen festlegen.

Selbstverständlich ist auch positiv zu erwähnen, dass ihr nicht nur mit dem für drei Jahre um Fr. 25.- erhöhten Mitgliederbeitrag sondern auch mit dem Kauf von Wein, Prosecco und Grappa bereits einen schönen Zustupf in die OK-Kasse geleistet habt und hoffentlich weiterhin noch leisten werdet – doch, es reicht noch nicht ganz. Deshalb sind wir auf euch alle angewiesen. Wir sind überzeugt, dass

Sponsoren gesucht

der eine oder andere in unserem Club bereit ist, „in den Sack zu langen“, um unsere Fest-Aktivitäten zu unterstützen. So geschehen vor einigen Monaten: Ein Mitglied (welches unerwähnt bleiben möchte, Name ist dem OK jedoch bekannt), hat uns spontan Fr. 1000.- zu Gunsten der OK2015-Kasse gespendet. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank für den unerwarteten Zustupf!

Nun, wir könnten uns vorstellen, dass es zahlreiche weitere Mitglieder gibt, die obigem Beispiel gerne Folge leisten würden, wenn sie doch nur wüssten wie...! Um es einfach zu machen, legen wir daher dem heutigen Bulletin einen Einzahlungsschein bei, der von euch verwendet werden kann. Den Betrag haben wir bewusst offen gelassen – wir möchten eurer Fantasie Raum für Grosses lassen... Quasi als Gegenleistung erwähnen wir die Spender, sofern gewünscht, namentlich in unserem Festführer und an der jeweiligen GV. So hoffen wir natürlich, dass das auch eine positive Wirkung zeigt. Wir danken allen im voraus bestens für die tatkräftige finanzielle Unterstützung des OKs.

Für das OK2015: Fredy Meier, OK-Präsident



Hinweis: falls ein Einzahlungsschein nicht reichen sollte, senden wir euch gerne weitere Exemplare zu – Einzahlungen per e-Banking nehmen wir selbstverständlich auch gerne entgegen... ☺



*Ob die Wahl für den Galaabend so ...
Sponsoring-Ergebnis ab*



... oder so aus ausfällt, hängt ganz vom

In der NZZ vom 6. Mai war folgender Artikel zu lesen:

Fiat setzt auf Jeep und Alfa

Konzernchef Marchionne enthüllt neuen Industriepan

Der CEO von Fiat Chrysler, Marchionne, hat am Dienstag angekündigt, dass er den Absatz des neuen Konzerns bis 2018 von 4,2 auf 6 bis 7 Mio. Fahrzeuge steigern will. Das soll vorab dank den Marken Jeep, Alfa Romeo und Maserati möglich sein.

Nikos Tzermias, Rom

Der Konzernchef von Fiat Chrysler, Sergio Marchionne, hat am Dienstag zu Beginn eines zweitägigen Investorentags in Auburn Hills bei Detroit einen ambitionierten neuen Industriepan für die Jahre 2014 bis 2018 enthüllt. Danach soll der Absatz des Anfang Jahr aus der Taufe gehobenen transatlantischen Autokonzerns von den im letzten Jahr verkauften 4,2 Mio. Fahrzeugen auf 6 bis 7 Mio. Autos gesteigert werden.

Der Plan sei mutig und breche mit der Tradition, verkündete Marchionne. In der Tat will der italo-kanadische Manager das kühne Absatzziel vorab mit den Marken Jeep, Alfa Romeo und Maserati erreichen, die aggressiv zu globalen Brands aufgebaut werden und deutschen und anderen Konkurrenten, die luxuriösere Autos herstellen, das Wasser abgraben sollen.

Alfa Romeo allein soll acht neue Modelle auf den Markt bringen, wofür

der Konzern 5 Mrd. € aufwenden will. Dadurch soll der Absatz von Alfas von den mickrigen letztjährigen 73 000 bis 2018 auf 400 000 Stück getrieben werden. Der Verkauf von Jeeps, die der Konzern fortan auch direkt in China produzieren will, soll von gut 700 000 auf 1,9 Mio. Einheiten erhöht werden, während sich der Absatz von Maserati auf 75 000 Fahrzeuge vervierfachen soll.

Die Mailänder Börse reagierte am Dienstag zuerst zurückhaltend auf die aus den USA eintreffenden Ankündigungen, die noch in mancher Hinsicht lückenhaft erschienen. Der Aktienkurs von Fiat gab um 1,2% nach, nachdem er im bisherigen Jahresverlauf um 42% zugelegt hatte. Der Fiat-Konzern hatte Chrysler Anfang 2014 vollständig übernommen, nachdem er bereits im Vorjahr die Mehrheit erworben hatte. Die vollständige Verschmelzung beider Gruppen zum neuen Konzern Fiat Chrysler soll Ende 2014 abgeschlossen werden.

Geplant ist eine primär in New York kotierte Holding nach niederländischem Recht mit Steuerdomizil in Grossbritannien. Chrysler wies 2013 mit umgerechnet gut 50 Mrd. € einen deutlich höheren Umsatz als Fiat auf (35,6 Mrd. €) und musste erneut in erheblichem Masse die anhaltenden Verlustlöcher der italienischen Mutter in Europa und im Speziellen in Italien stopfen.

«Reflexe», Seite 24

... und folgende Pressemitteilung erreichte einen Tag später die Öffentlichkeit:



Alessandro Paolucci wird Managing Director der Fiat Group Automobiles Switzerland SA

Fiat Group Automobiles Switzerland SA hat mit Alessandro Paolucci einen neuen Managing Director: Sein Vorgänger Guy Nelson verlässt das Unternehmen.

Der gebürtige Italiener Alessandro Paolucci verfügt über langjährige Erfahrung in der Automobilbranche in verantwortlichen Funktionen in den Bereichen Sales, Marketing, Pricing und Finance. Nach seinem Master in Mechanical Engineering begann er 1997 einen langjährigen Einsatz bei der Ford Gruppe und war in verschiedenen Positionen und Ländern tätig – namentlich in Italien, Grossbritannien und Deutschland. Ab 2008 setzte er seine Laufbahn im Headquarters der Fiat Group Automobiles S.p.A. fort, als Pricing Manager für die Region EMEA, als Brand Product Manager sowie zuletzt als Marketing und Communication Manager für die Marken Fiat und Abarth im Business Center Italien.

Guy Nelson (46) hat das Unternehmen per 30. April 2014 auf eigenen Wunsch verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen. Das Management der Fiat Group Automobiles Switzerland SA dankt Guy Nelson für seine bisherige Mitwirkung und wünscht ihm für seine berufliche Zukunft auch weiterhin viel Erfolg.

Medienkontakt: Fiona Flannery, Public Relations Director, Fiat Group Automobiles Switzerland SA, fiona.flannery@fiat.com, Tel.: 044 556 22 02, Mob: 079 570 76 43

Schlieren, 7. Mai 2014

Fiat Group Automobiles Switzerland SA
Zürcherstrasse 111
CH- 8952 Schlieren
www.fiat.ch

Tel +41 (0) 44 556 20 01
Fax +41 (0) 44 556 22 33

www.fiatpress.ch

Pressemitteilung / Communiqué de presse / Comunicato stampa

Marktplatz

Zu verkaufen

Topolino 500 C Belvedere

Jahrgang	1952
Chassis Nr.	004 132 026
Farbe Carosserie	Grün
Material und Farbe Interieur	Leder braun
Letzte MFK	19.06.2010
Km-Stand Motor	10 500 km
Veteraneneintrag	Ja
Preisvorstellung	Fr. 16 000.-

Motor Totalrevision mit Umbau auf bleifreies Benzin

Weiter zu verkaufen: ein Chassis Topolino C, Preis nach Absprache

Verkäufer: Alex Egger, Haldenstrasse 2, 9033 Untereggen
Tel. 071 222 93 60 / Handy 079 448 78 10



An der „Arbon Classics“ vom 7. Mai 2014 war auch ein Topolino anzutreffen.



Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Schweizland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Elegance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT® SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Switzerland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallies gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT® SWISS

Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die einzige Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallies, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.



Prämienbeispiele für Fiat Topolino 1950

Versicherungswert Fr. 15'000.00

Selbstbehalt Fr. 650.00: **Jahresprämie Fr. 345.00**

Selbstbehalt Fr. 500.00: **Jahresprämie Fr. 367.00**



BELMOT® SWISS Kompetenzzentrum

ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim

Tel 0 61/706 77 77, Fax 0 61/706 77 78

info@belmot.ch, www.belmot.ch

Jahresprogramm / Impressum

Jahresprogramm 2014

<i>Datum</i>		<i>Anlass</i>	<i>Organisation</i>
18. Januar		Winteranlass	Bruno Steiner
27. April		Luftete	Peter Schmid
25. Mai		Fahrt ins Blaue	Peter Zimmermann
1. Juli		Sonderstamm, Einladung von	Familie Kuhn
5. August	<i>Neu:</i>	Anlass offene Rennbahn	Peter Zimmermann
17. August		Picknick	Bruno Steiner
27. August bis 4. September		Clubreise zum Internat. Topolino-Treffen Naumburg (Deutschland)	K. + R. Häusler
19. Oktober		Herbstfahrt	Peter Schmid
14. November (neues Datum)		Generalversammlung	Fredy Meier

Stamm: jeden ersten Dienstag im Monat im Hotel Sonnental, Dübendorf

Impressum

Herausgeber ©	Topolino Club Zürich erscheint viermal jährlich
Abonnement	An die Mitglieder des Topolino Club Zürich im Jahresbeitrag inbegriffen
Druck	Kunz & Schütz Werbung 8356 Ettenhausen
Redaktion und Layout Club-Bulletin	Regina Häusler Stelzenwiese 10, 9547 Wittenwil Tel. 052 365 34 64 redaktion@topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH

www.topolinoclubzuerich.ch

